

Bauen für ältere Menschen

Wohnformen - Planung - Gestaltung - Beispiele

Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser
2. Auflage | Dezember 2023. DIN A4
295 Seiten mit 495 farbigen
Abbildungen und 36 Tabellen
ISBN 978-3-481-03987-5



Zwischen der Erstauflage von „Bauen für ältere Menschen“ im Jahr 2014 und der nun vorliegenden Neuauflage ist der demografische Wandel deutlich fortgeschritten.

Inzwischen sind fast 30 % Prozent der Bevölkerung Deutschlands über 60 Jahre alt und überall präsent. Die Babyboomer kommen ins fortgeschrittene Alter. Sie möchten, wie die meisten Älteren, am liebsten im vertrauten sozialen Umfeld weiterwohnen - möglichst selbstbestimmt, in den eigenen vier Wänden und mit bedarfsgerechten Versorgungsangeboten in Pantoffelnähe.

Zahlreiche Wohn- und Betreuungsformen bieten neben den gewohnten vier Wänden bei Pflegebedarf heute neue Alternativen für das Leben im Alter: Gemeinschaftliche Projekte bieten nachbarschaftliche Unterstützung mit Hilfe zur Selbsthilfe. Neue Kooperationen von Wohnungswirtschaft und Pflegebranche integrieren ambulant betreute Wohngemeinschaften, Tagespflegeeinrichtungen und technische Assistenz in den zunehmend barrierefreien Wohnungsbau und in die Quartiere. Pflegeheime bieten unterschiedliche Wohn- und Betreuungskonzepte an, und in Hybridprojekten werden betreutes Wohnen, ambulante und stationäre Versorgungsbausteine und Leistungen in enger Nachbarschaft kombiniert.

Das Buch stellt all diese Entwicklungen im Kontext von Sozial-, Bau- und Heimgesetzgebung vor. Die Inhalte der Erstauflage von 2014 wurden komplett überarbeitet. Neue Projektbeispiele und Kapitel sind in dieser zweiten Auflage hinzugekommen, u.a. zu den Themen Digitalisierung, Infektionsschutz, Herausforderung Klimawandel, Tagespflege, Hybrideinrichtungen, Innenraumgestaltung. Die Neuauflage soll auch zu einer kritischen Auseinandersetzung und zielführenden Anwendung von Normen und Regelwerken der Barrierefreiheit für Menschen mit Pflegebedarf anregen.

Vor allem soll „Bauen für ältere Menschen“ für einen empathischen und respektvollen Umgang mit dem Älterwerden und den damit einhergehenden Veränderungen der Menschen, ihrer Bedürfnisse und Kompetenzen sensibilisieren.